

Schulraumplanung Münsingen

Teilbericht Machbarkeit

Gemeinde Münsingen

26. November 2025



metron

münsingen

vielfältig nachhaltig

Bearbeitung

Kati Grzybowski
Dipl.-Ing. Architektin SIA
Laura Kälin
BA ZFH in Architektur
Daniel Gerber
dipl. Bauführer SBA / Bauökonom

Metron Raumentwicklung AG

Stahlrain 2
Postfach
5201 Brugg
T 056 460 91 11
info@metron.ch
www.metron.ch

Auftraggeberchaft

Gemeinde Münsingen

Gemeinderat Münsingen
vertreten durch Abteilung Bau, Bereich Liegenschaften sowie Umwelt- und
Liegenschaftskommission
Thunstrasse 1
3110 Münsingen

Titelbild: Impression Schulhaus Prisma (Quelle: Metron)

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	4
1 Einleitung	6
1.1 Ausgangslage	6
1.2 Aufgabenstellung	6
1.3 Projektorganisation	7
1.4 Teilbericht Machbarkeit	7
2 Rahmenbedingungen Machbarkeit	8
2.1 Strategie	8
2.2 Nutzungsplanung Gemeinde Münsingen	8
2.3 Bauzustandsanalysen	10
2.4 Raumprogramm Ersatz- / Erweiterungsbauten	11
2.5 Anpassungen Richtraumprogramm	11
2.6 Einbezug Fachberatung Erweiterung Tagesschule Mittelweg	12
2.7 Hindernisfreiheit	12
2.8 Mögliche Drittnutzer	13
3 Machbarkeitsprüfung	14
3.1 Belegungsplanung Bestand	14
3.2 Machbarkeitsprüfung Neu - / Erweiterungsbauten	17
3.3 Aussenraum und ökologische Infrastruktur	25
3.4 Grobkostenschätzung	26
3.5 Gegenüberstellung Kosten–Nutzen	28
3.6 Zeit- und Massnahmenplan	29
3.7 Weiterer Prozess und Verfahrensklärung	31
4 Empfehlung und Ausblick	33
4.1 Empfehlung	33
4.2 Ausblick weitere Planungsschritte	33
4.3 Vernehmlassung in den Gremien	33
4.4 Genehmigung	33
4.5 Planungserklärung	33
Abbildungsverzeichnis	34
Tabellenverzeichnis	34

Abkürzungen

BiKo	Bildungskommission
GL VSM	Geschäftsleitung Volksschule Münsingen
HNF	Hauptnutzfläche
SuS	Schülerinnen und Schüler
ULK	Umwelt- und Liegenschaftskommission
VSM	Volksschule Münsingen

Zusammenfassung

Die Gemeinde Münsingen steht vor vielfältigen Herausforderungen bezüglich der Entwicklung ihrer Schule und beschäftigt sich deshalb intensiv mit ihrer Schulraumplanung. Nach Abschluss der Strategiephase im November 2024 zeigt der vorliegende Bericht nun die Ergebnisse der Machbarkeitsphase auf.

Die Schulraumplanung soll auf strategischer Ebene die Bereitstellung der erforderlichen Flächen für einen zeitgemässen Unterricht für den Betrachtungszeitraum bis 2033 (10 Jahre) sicherstellen. Die Bauvorhaben werden den Schulraum weit über diesen Zeitraum hinaus prägen und kommenden Generationen zugutekommen.

Rahmenbedingungen Machbarkeit

Im Rahmen der Machbarkeitsphase wurden die Ergebnisse der Analyse- und Strategiephase präzisiert und diverse weitere Rahmenbedingungen zusammengestellt.

So zeigen Gebäudezustandsanalysen und vertiefte Untersuchungen beispielsweise auf, inwieweit einzelne Bestandsbauten erhalten oder aufgestockt werden können und mit welchen Kosten dabei zu rechnen ist. Das Raumprogramm für die notwendigen Ersatz- und Erweiterungsbauten wurde zusammengestellt, wobei auch mögliche Drittnutzer evaluiert wurden, und das Richtraumprogramm wurde aufgrund neuer Erkenntnisse punktuell angepasst bzw. präzisiert. Weitere Grundlagen betreffen die baurechtlichen Rahmenbedingungen, die Spielräume bei der Tagesschule Mittelweg aus denkmalpflegerischer Sicht sowie den Umgang mit den Anforderungen bezüglich barrierefreier Erschliessung.

Machbarkeitsprüfung

Die Belegungsplanung Bestand zeigt auf Basis der Ergebnisse der Strategiephase auf, wie die Nutzung in den bestehenden Gebäuden optimiert werden kann, so dass sie dem Richtraumprogramm und den Bedürfnissen der Nutzenden bestmöglich entspricht. Die Planung weist nach, dass ein zielführender Umgang mit dem baulichen Bestand gefunden werden kann.

Eine Machbarkeitsprüfung wurde für folgende drei Vorhaben erarbeitet:

- Ersatzneubau Nord-Süd-Trakt, Schlossmatt
- Erweiterung Schulhaus Rebacker
- Erweiterung Tagesschule Mittelweg

Die Prüfungen zeigen, dass die notwendigen Räume unter den bestehenden Rahmenbedingungen auf den zur Verfügung stehenden Flächen erstellt werden können.

Es wird empfohlen, das Thema ökologische Infrastruktur in Zusammenhang mit der Aufwertung der Aussenräume der Schulanlagen in den weiteren Planungsphasen zu vertiefen.

Eine Grobkostenschätzung (+/- 25%) für die Umsetzung der Schulraumstrategie beinhaltet sowohl die Kosten für die Massnahmen im Bestand sowie die Neu- und Erweiterungsbauten auf Basis der Schulraumplanung als auch Sanierungskosten, die unabhängig von der Schulraumplanung anfallen. Die Gesamtkosten belaufen sich über einen Zeitraum von rund 10–12 Jahren auf rund 64 Mio. CHF. Dabei betragen die Kosten für

die Massnahmen aus der Schulraumplanung rund 45 Mio. CHF und die Massnahmen für notwendige Gebäudesanierungen sowie Provisorien in Form von Modulbauten etc. rund 19 Mio. CHF. Die angegebene Genauigkeit von +/- 25% stellt die übliche Spannbreite für Grobkostenschätzungen nach SIA in der vorliegenden Planungsphase auf, da zu diesem Zeitpunkt noch viele Details nicht definiert sind.

In einem Zeit- und Massnahmenplan sind die detaillierten Etappierungsschritte für die Umsetzung der Schulraumstrategie festgehalten. Für die Erstellung von Neu- bzw. Ersatzbauten werden folgende Konkurrenzverfahren zur Evaluation der Projekte und Planungsteams vorgeschlagen:

- Ersatzneubau Schlossmatt: selektiver Projektwettbewerb
- Erweiterung Rebacker: Planerwahlverfahren
- Erweiterung Tagesschule Mittelweg: selektiver Studienauftrag

Empfehlung

Die Arbeitsgruppe empfiehlt der ULK, der BiKo und dem Gemeinderat, die Schulraumplanung – nach Genehmigung des vorliegenden Teilberichts Machbarkeit – mit der Umsetzungsphase fortzuführen.

Ausblick auf die weiteren Planungsschritte

Im Rahmen der Machbarkeitsphase wurden die weiteren Schritte für die Umsetzung der Schulraumplanung Münsingen definiert.

In der folgenden **Umsetzungsphase** werden – nach Genehmigung der entsprechenden Kredite – im Verlauf der nächsten rund 10 Jahre die einzelnen Schritte zur Umsetzung der Schulraumstrategie gemäss Zeit- und Massnahmenplan realisiert.

In einem ersten Schritt stehen die Vorbereitung und Durchführung des Konkurrenzverfahrens für den Ersatzneubau des Nord-Süd-Trakts Schlossmatt sowie kleinere Massnahmen in verschiedenen Bestandsgebäuden im Vordergrund. Parallel dazu wird das Projekt Schulprovisorien in Form von Modulbauten weiterverfolgt – die Bereitstellung von Modulbauten ist Voraussetzung für die teilweise Umsetzung der Bildungsstrategie und des Lehrplans 21 sowie für den Ersatzneubau des Nord-Süd-Trakts im Schulzentrum Schlossmatt.

Die Schüler- und Klassenprognosen werden periodische aktualisiert, um bei Bedarf frühzeitig auf sich abzeichnende Entwicklungen reagieren zu können.

1 Einleitung

1.1 Ausgangslage

Die Gemeinde Münsingen steht vor vielfältigen Herausforderungen bezüglich der Entwicklung ihrer Schule und beschäftigt sich deshalb intensiv mit ihrer Schulraumplanung. Im Rahmen der Analyse- und Strategiephase wurden insbesondere folgende Themen bearbeitet:

- Demografie und Schülerzahlen: Bevölkerungsentwicklung und demografische Struktur, Schüler- und Klassenentwicklung (Prognose 15 Jahre)
- quantitative Raumanalyse: Areal- und Gebäudedaten, Bestandsaufnahmen, Schulareal und -gebäude, Richtraumprogramm, Raumbilanzierung
- qualitative Raumanalyse: Raum- und Aussenraumqualitäten
- Potenzialabschätzung Gebäude und Aussenraum
- Ziele und Kriterien zur Strategiebewertung
- Optionen für die Entwicklung der Schulgebäude
- Strategievarianten, Bedarf Neu-/Umbauten/Aufstockungen
- Variantenbewertung
- Handlungsfelder und Empfehlungen

Die Analysephase wurde mit dem Bericht «Schulraumplanung Münsingen – Teilbericht Analyse» vom 03.04.2024 abgeschlossen. Die Strategiephase mit dem Bericht «Schulraumplanung Münsingen – Teilbericht Strategie» wurde an der Gemeinderatssitzung vom 27.11.2024 behandelt und genehmigt. Auf Basis einer breiten Vernehmlassung der Strategievarianten in verschiedenen Gremien hat der Gemeinderat entschieden, der Empfehlung der Arbeitsgruppe zu folgen und die Strategievariante medium weiterzuverfolgen.

Der hier vorliegende Bericht «Schulraumplanung Münsingen – Teilbericht Machbarkeit» setzt die Arbeiten aus der Analyse- und Strategiephase fort und zeigt die Umsetzbarkeit für die gewählte Strategievariante auf.

1.2 Aufgabenstellung

Die Gemeinde Münsingen erarbeitet die Schulraumplanung mit der fachlichen Unterstützung der Metron Raumentwicklung AG. Die Machbarkeitsphase wurde in folgenden Schritten erarbeitet:

- Belegungsplanung Bestandsgebäude
- Raumprogramm Ersatz- / Erweiterungsbauten
- Machbarkeitsprüfung Ersatz- / Erweiterungsbauten
- Grobkostenschätzungen
- Priorisierung und Etappierung der Umsetzung
- weiterer Prozess und Verfahrensklärung

Die Provisorienplanung erfolgt als parallel laufendes, separates Projekt.

1.3 Projektorganisation

Für die Schulraumplanung wurde eine Arbeitsgruppe aus folgenden Personen gebildet:

- Stefanie Feller, Gemeinderätin, Ressort Umwelt und Liegenschaften (Vorsitz)
- Urs Baumann, Gemeinderat, Ressort Bildung
- Roger Kurt, Abteilungsleiter Bildung, Kultur und Sport (bis Mai 2025)
- Michael Reber, Abteilungsleiter Bildung, Kultur und Sport (ab August 2025)
- Martin Niederberger, Abteilungsleiter Bau
- Roman Sterchi, Projektleiter Liegenschaften
- Olivia Pablo, Administration
- Kati Grzybowski, externe Projektleitung, Metron Raumentwicklung AG
- Laura Kälin, Metron Raumentwicklung AG

Auf der strategischen Ebene sind folgende Gremium involviert:

- Gemeinderat (strategische Entscheide)
- Bildungskommission (BIKO)
- Umwelt- und Liegenschaftskommission (ULK)
- Geschäftsleitung Volksschule Münsingen (GL VSM)

Das Organigramm der Projektorganisation Schulraumplanung ist im Anhangbericht der Analysephase zu finden.

1.4 Teilbericht Machbarkeit

Der vorliegende Teilbericht fasst die Erkenntnisse aus der Machbarkeit zusammen. Der Bericht:

- zeigt die Rahmenbedingungen der Machbarkeitsphase
- dokumentiert die erarbeitete Machbarkeitsprüfung der Ersatz- und Erweiterungsbauten
- beinhaltet die Grobkostenschätzungen aller Ersatz- und Erweiterungsbauten sowie der Massnahmen im Gebäudebestand
- gibt eine Empfehlung für den weiteren Prozess und die Verfahrenswahl ab.

Fazit

Die Gemeinde Münsingen steht vor vielfältigen Herausforderungen bezüglich der Entwicklung ihrer Schule und beschäftigt sich deshalb intensiv mit ihrer Schulraumplanung. Nach Abschluss der Strategiephase im November 2024 zeigt der vorliegende Bericht nun die Ergebnisse der Machbarkeitsphase auf.

Die Schulraumplanung soll auf strategischer Ebene die Bereitstellung der erforderlichen Flächen für einen zeitgemäßen Unterricht für den Betrachtungszeitraum bis 2033 (10 Jahre) sicherstellen.

Für die Erarbeitung der Schulraumplanung hat der Gemeinderat eine Arbeitsgruppe eingesetzt.

2 Rahmenbedingungen Machbarkeit

Im Rahmen der Erarbeitung der Machbarkeitsphase auf Basis der gewählten Strategievariante waren verschiedene Grundlagen bzw. Rahmenbedingungen zu klären. Im nachfolgenden Kapitel werden diese zusammengefasst.

2.1 Strategie

Im Zentrum der **Strategie** stehen der Ersatzneubau des Nord-Süd-Traktes im Schulzentrum Schlossmatt (1), eine Schulraumerweiterung im Schulzentrum Rebacker (2) und ein Anbau an die heutige Tagesschule Mittelweg (3).



Abbildung 1: Luftbild Schulstandorte Münsingen mit wichtigsten Massnahmen zur Strategieumsetzung (Quelle Luftbild: Swisstopo, map.geo.admin.ch)

2.2 Nutzungsplanung Gemeinde Münsingen

Die nachfolgenden baurechtlichen Rahmenbedingungen können für die Schulzentren Schlossmatt und Rebacker festgehalten werden. Weitere Angaben befinden sich auf den Plänen im Anhangbericht.

Schulzentrum Schlossmatt

- Zone öffentliche Nutzungen (ZÖN) Nr. 13, Berücksichtigung Baumbestand, Gebäudegröße frei
- max. zulässige Vollgeschosse 4
- min. Geschossflächenziffer oberirdisch 0.9
- max. traufseitige Fassadenhöhe 13.20 m
- max. giebelseitige Fassadenhöhe nicht festgelegt
- kleiner / grosser Grenzabstand 6.00 m / 12.00 m



Abbildung 2: Ausschnitt Zonenplan Gemeinde Münsingen, Schulzentrum Schlossmatt

Im Rahmen der Bearbeitung der Machbarkeitsphase wurde festgestellt, dass die im Baureglement der Gemeinde Münsingen¹ für die ZÖN Nr. 13 festgelegte Fassadenhöhe von 13.20 m (analog Wohnzone W4) nicht auf die Schulnutzung abgestimmt ist. Schulräume haben anderen Vorgaben zu Geschosshöhen zu erfüllen als dies in der Wohnnutzung der Fall ist. Um die maximal mögliche Geschossigkeit von vier Vollgeschossen ausnutzen zu können und dadurch eine möglichst geringe Gebäudegrundfläche zu erreichen, hat sich der Gemeinderat entschieden, das Baureglement geringfügig anzupassen.

Eine Voranfrage beim Kanton Bern war erfolgreich. Es kann davon ausgegangen werden, dass die Anpassung der Bestimmungen der ZÖN Nr. 13 im gemischt-geringfügigen Verfahren durchgeführt werden kann.

Schulzentrum Rebacker

- Zone öffentliche Nutzung Nr., Gebäudegröße frei
- max. zulässige Vollgeschosse 3
- min. Geschossflächenziffer oberirdisch 0.7
- max. Fassadenhöhe Traufe 10.80 m
- max. Fassadenhöhe Giebel 17.00 m
- kleiner / grosser Grenzabstand 6.00 m / 12.00 m

¹ Baureglement 2021, Gemeinde Münsingen, Gemeindebaureglement (GBR), Art. 13 und 3

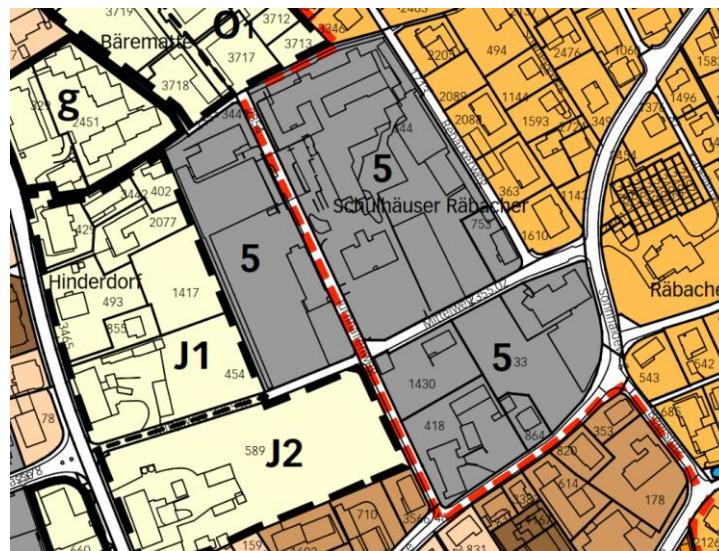


Abbildung 3: Ausschnitt Zonenplan Gemeinde Münsingen, Schulzentrum Rebacker

2.3 Bauzustandsanalysen

Erhalt Untergeschoss Nord-Süd-Trakt, Schlossmatt

Eine statische Einschätzung des Untergeschosses des Nord-Süd-Trakts im Schulzentrum Schlossmatt hat ergeben, dass auf dem bestehenden Untergeschoss mit Verstärkungen nur ein drei-geschossiger Aufbau in Leichtbauweise möglich ist. Ein vier-geschossiger Aufbau ist nur auf dem Teil des Schutzraums (grün markiert, siehe Abbildung 5) machbar. Seitens Statiker wurde daher ein Teilabbruch des Untergeschosses empfohlen. In der Machbarkeitsprüfung für den Ersatzneubau des Nord-Süd-Traktes wurde diese Empfehlung berücksichtigt.

Der statische Bericht der FLM Bauingenieure AG ist im Anhangbericht zu finden.

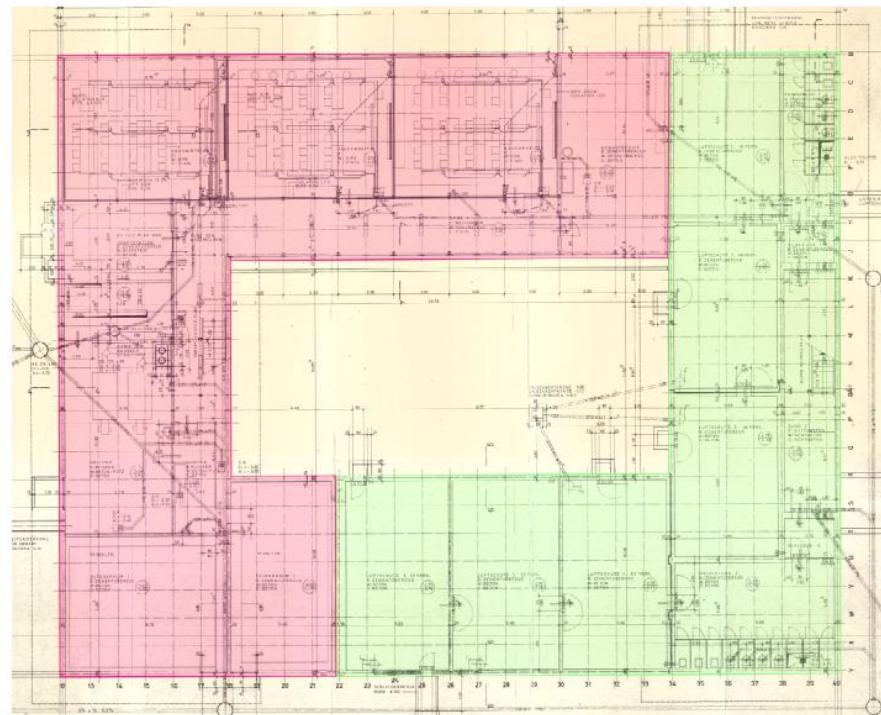


Abbildung 4: Untergeschoss Nord-Süd-Trakt, rot = Abbruch, grün = Erhalt (Quelle: Technischer Bericht FLM Bauingenieure AG, Münsingen, 21.02.2025)

Rückbau und Schadstoffsanierung Nord-Süd-Trakt, Schlossmatt

Die Firma Bautox hat im Jahr 2021 eine umfassende Schadstoffuntersuchung im Nord-Süd-Trakt im Schulzentrum Schlossmatt durchgeführt. Als Massnahme werden seither halbjährlich Luftmessungen im Gebäude vorgenommen. Die erhobenen Messdaten haben bisher keine nennenswerte Belastung und somit keine Gefährdung für die betriebliche Nutzung des Gebäudes geliefert. Im Rahmen der Machbarkeitsprüfung hat die Firma Geotest im Frühling 2025 das Gebäude vertieft auf Schadstoffe untersucht und eine Kostenschätzung für die Schadstoffsanierung erstellt. Diese Kosten fallen zusätzlich zu den bereits für den Rückbau eruierten Kosten an. Die Untersuchungen wurden mittels Sondagebohrungen durchgeführt. Vor allem im Bereich der tragenden Stahlkonstruktion (betrifft ca. 35 Träger) und in den Installationsschächten an den Leitungen wurden Asbestbelastungen festgestellt. Das Untergeschoss, welches teilweise erhalten werden soll, ist nicht stark belastet.

Der bestehende Öltank (Eigentümerin: IWM) muss bis ca. 2027/28 bestehen bleiben. Weitere Informationen finden sich im Anhangbericht.

Statische Einschätzung Aufstockung Schulhaus Rebacker

Die FLM Bauingenieure AG wurde beauftragt, eine statische Einschätzung für eine Aufstockung des heutigen Neubaus Rebacker vorzunehmen. Hierbei wurden Aussagen zur Erdbebensicherheit, Schwachstellen in der Konstruktion und der Lastabtrag in Hinblick auf die Aufstockung in einem Bericht festgehalten. In einer ersten Einschätzung konnte festgehalten werden, dass grundsätzlich eine Aufstockung in Leichtbauweise möglich ist, sofern sich die Lastabtragung an dem Tragsystem des darunterliegenden Erdgeschosses ausrichtet. Es dürfen keine weiteren Lasten über die Fassade abgetragen werden, ansonsten ist diese zu verstärken. Für die Erdbebensicherheit sind in beiden Tragrichtungen Verstärkungsmassnahmen erforderlich. Diese betreffen insbesondere die Decke über EG.

Nachdem erste Varianten geprüft worden sind, konnte eine erneute Prüfung auf Basis der abgegebenen Grundrisslayouts erfolgen. Hierbei wurde festgestellt, dass vor allem die Fassaden mit dem angedachten Grundrisslayout zu stark belastet würden und kostenintensive Verstärkungsmassnahmen bedingen. Die FLM Bauingenieure AG legt aufgrund ihrer detaillierteren Prüfungen dar, dass eine Aufstockung kaum mit verhältnismässigen baulichen Massnahmen umgesetzt werden kann. Aus diesem Grund wurde eine Aufstockung des Schulhauses Neubau Rebacker im Verlauf der Machbarkeitsphase verworfen. Stattdessen wurde in einer Variante überprüft, wie die notwendigen Flächen in Erweiterungsbauten untergebracht werden können (siehe Kap. 3.2.2).

Der Bericht der FLM Bauingenieure AG ist im Anhangbericht zu finden.

2.4 Raumprogramm Ersatz- / Erweiterungsbauten

Aus der Differenz des Richtraumprogramms und der neuen Belegungsplanung des Bestands (siehe Kap. 3.1 ff.) ergibt sich der neu zu erstellende Schulraum. Auf Basis der Belegungsplanung der Bestandsgebäude konnte für die drei Neu- bzw. Erweiterungsbauten jeweils ein Raumprogramm zusammengestellt werden, welches in der Machbarkeitsprüfung abgebildet ist (siehe Kap. 3). Dieses stellt wiederum eine Grundlage für die Grobkostenschätzungen dar.

2.5 Anpassungen Richtraumprogramm

Aufgrund der vertieften Diskussionen im Rahmen der Machbarkeitsphase wurden am festgelegten Richtraumprogramm (siehe Teilbericht Analyse) einzelne Anpassungen vorgenommen:

Atelierräume: Von Seiten Pädagogik fand eine Ablösung der Lerninseln durch Atelierräume statt, es werden deshalb mehr Flächen als im Richtraumprogramm beschrieben benötigt. Aus diesem Grund wurden in der Belegungsplanung die Multifunktionsräume entsprechend verkleinert, so dass das gesamthafte Flächenbudget pro Klasse eingehalten werden kann.

Lehrpersonen-Arbeitsplätze: Auf Wunsch der Geschäftsleitung der Volksschule Münsingen (GL VSM) werden in den Belegungsplanungen teilweise mehr Flächen für Arbeitsplätze zur Verfügung gestellt, da flexible Arbeitsplätze für Lehrpersonen in Münsingen als nicht umsetzbar angesehen werden. Dabei erfolgt eine Orientierung an den Flächen im neuen Gemeindehaus, wo ein Schlüssel von 80% der Vollzeitstellen als Basis verwendet wurde. Angewendet auf die beiden Schulzentren bedeutet dies: rund 45 VZS (unter Berücksichtigung der sinkenden Klassenzahlen) $\times 0.8 \times 3 \text{ m}^2 = 108 \text{ m}^2$ pro Schulzentrum für Arbeitsplätze. Es wird jedoch berücksichtigt, dass die Lehrpersonen ungefähr die Hälfte der Zeit im Unterricht sind und teilweise im Klassenzimmer arbeiten können.

Schulleitungsbüros: Aufgrund der gestiegenen Schulleitungsprozente (Abhängig durch Entscheide des Kantons) werden zwei weitere Schulleitungsbüros benötigt.

Schüleraufenthalt: Im Richtraumprogramm waren Räume für Schüleraufenthalt (Oberstufe) vorgesehen, zum Beispiel für den Aufenthalt der Schüler und Schülerinnen über Mittag. Seitens Schulleitungen wurden Bedenken bezüglich Sicherheit, Reinigung etc. vorgebracht. Die Räume wurden deshalb aus dem Richtraumprogramm gestrichen.

Musik: Aufgrund von weiteren, im Richtraumprogramm nicht berücksichtigten Lektionen in den Musikräumen (z.B. Instrumental-Gruppenunterricht) werden pro Schulzentrum zwei Musikräume benötigt.

2.6 Einbezug Fachberatung Erweiterung Tagesschule Mittelweg

Bei der Tagesschule Mittelweg handelt es sich um ein erhaltenswertes Objekt im Bauinventar der Gemeinde Münsingen. Für die fachliche Beurteilung ist nicht die kantonale Denkmalpflege, sondern die eingesetzte Fachberatung der Gemeinde zuständig. Aus diesem Grund fand am 10.04.2025 eine Begehung mit Frau Barbara Schudel statt.

Mit der Fachstelle wurde vor Ort eine Besichtigung durchgeführt sowie mehrere Varianten zur Erweiterung der Tagesschule Mittelweg besprochen. Die schriftliche Stellungnahme hält grundsätzlich fest, dass die Erweiterung als positiv und in der vorliegenden Form (siehe Kap. 3.2.3) als möglich angesehen wird. Das Gutachten gibt Hinweise für den weiteren Prozess und Anforderungen, die in das Pflichtenheft für das qualitätssichernde Verfahren aufgenommen werden können.

Die Stellungnahme der Fachberatung ist im Anhangbericht zu finden.

2.7 Hindernisfreiheit

Mit dem Schulhaus Rebacker sowie dem Lärchehuus sind barrierefrei erschlossene Schulzimmer im Schulzentrum Rebacker vorhanden. Des Weiteren sind im Schulzentrum Schlossmatt das Schulhaus Prisma und der Aulatrakt hindernisfrei zugänglich. Die Gemeinde Münsingen sieht daher momentan von einer Nachrüstung der älteren und teilweise geschützten Bestandsbauten mit Liften ab. Der Einbau würde wesentlichen Raum beanspruchen und/oder wäre aus Sicht des Denkmalschutzes eine Herausforderung, so dass das Verhältnis von Aufwand und Nutzen aus der Gesamtbetrachtung nicht gewahrt werden kann. Bei Bedarf kann ggf. zu einem späteren Zeitpunkt mit einer Erschliessung durch Treppenlifte nachgerüstet werden. Wichtig ist der Schule Münsingen,

dass jedes Kind hindernisfrei in seine Schule gelangen kann, was möglich ist. Weiter ist zu beachten, dass gewisse Abhängigkeiten in der Belegung der Gebäude mit den Schulstufen entstehen.

2.8 Mögliche Drittnutzer

Für den Ersatzneubau Nord-Süd-Trakt, Schlossmatt stehen aktuell zwei Drittnutzer im Vordergrund: die Musikschule Aaretal sowie die Besondere Volksschule.

Schule und Musikschule werden als optimale Nutzungskombination angesehen, da viele Synergien vorhanden sind. Seitens Musikschule ist das Interesse grundsätzlich gross, im Ersatzneubau neue Räume zu mieten. Die genauen Flächenansprüche der Musikschule werden derzeit evaluiert und sollen in der weiteren Planung berücksichtigt werden.

Ebenso hat der Kanton Bern sein Interesse bekundet, im Ersatzneubau des Nord-Süd-Trakts drei Klassen der Besonderen Volksschule unterzubringen. Münsingen ist aufgrund seiner zentralen Lage besonders gut als Standort geeignet. Betreffend Trägerschaft gäbe es verschiedene Modelle, auch die Gemeinde käme als Trägerin in Frage. Der Kanton würde für die Vollkosten aufkommen. In einem nächsten Schritt gibt der Kanton eine Rückmeldung zu seinem Interesse und den notwendigen Flächen und Rahmenbedingungen. Seitens Schule Münsingen wird eine Weiterverfolgung dieser Option begrüßt.

Fazit

Im Rahmen der Machbarkeitsphase wurden die Ergebnisse der Analyse- und Strategiephase präzisiert und diverse weitere Rahmenbedingungen zusammenge stellt.

So zeigen Gebäudezustandsanalysen und vertiefte Untersuchungen beispielsweise auf, inwieweit einzelne Bestandsbauten erhalten oder aufgestockt werden können und mit welchen Kosten dabei zu rechnen ist. Das Raumprogramm für die notwendigen Ersatz- und Erweiterungsbauten wurde zusammengestellt, wobei auch mögliche Drittnutzer evaluiert wurden, und das Richtraumprogramm wurde aufgrund neuer Erkenntnisse punktuell angepasst bzw. präzisiert. Weitere Grundlagen betreffen die baurechtlichen Rahmenbedingungen, die Spielräume bei der Tagesschule Mittelweg aus denkmalpflegerischer Sicht sowie den Umgang mit den Anforderungen bezüglich barrierefreier Erschliessung.

3 Machbarkeitsprüfung

3.1 Belegungsplanung Bestand

Die Belegungsplanung Bestand zeigt auf Basis der Ergebnisse der Strategiephase anhand der Schemapläne auf, wie die Nutzung in den bestehenden Gebäuden optimiert werden kann, so dass sie dem Richtraumprogramm und den Bedürfnissen der Nutzenden bestmöglich entspricht. Das in der Analysephase festgelegte Richtraumprogramm definiert dabei die Anzahl und Grösse der notwendigen Räume, weiterhin sind die Raumbeziehungen und -verbindungen relevant. Aufgrund des Bauens im Bestand mit den bestehenden Raumstrukturen sind dabei geringfügige Abweichungen vom Richtraumprogramm unumgänglich.

Die Belegungsplanung der Bestandsbauten erfolgte raumscharf und gemeinsam mit der GL VSM, die bereits Überlegungen zur Umsetzung der Bildungsstrategie auf der räumlichen Ebene angestellt hat. Sie ist auf die Anzahl Klassen ausgelegt, die in der Analyse als Prognose 2033/34 ausgewiesen wurde. Als Reserve bei Schwankungen dienen beispielsweise die Multifunktionsräume, die übergangsweise als Klassenzimmer genutzt werden können; auf weitere Reserveräume wird in der Belegungsplanung verzichtet.

Im Vergleich zur Strategiephase gibt es einige Anpassungen bei der Verteilung der Klassen auf die einzelnen Gebäude. Die Klassen einer Stufe sollen nahe beieinanderliegen und so gegenseitig Ressourcen nutzen können. So soll beispielsweise im Schulzentrum Rebacker das Schulhaus Sonnhalde für die 1./2. Primarstufe und das Schulhaus Mittelweg für die 3./4. Primarstufe genutzt werden. Schwankungen in der Klassenzahl sollen durch die vorgesehenen Multifunktions- und Atelierräume aufgefangen werden, die die nötige Flexibilität bieten. Auf Wunsch der Schulleitungen werden in einigen Schulhäusern die gemäss Richtraumprogramm zu kleinen Klassenzimmer beibehalten, dafür aber mehr Flächen für Gruppenräume vorgesehen. Die Gesamt-Flächenbudgets pro Klasse für Klassenzimmer, Gruppenräume, Multifunktionsräume und Atelierräume werden eingehalten. Auch erfolgen die Umverteilungen von Klassen auf die einzelnen Schulhäuser gegenüber der Strategiephase flächenneutral.

3.1.1 Schulzentrum Schlossmatt

Aufgrund des in der Bilanzierung ausgewiesenen Flächendefizits und des notwendigen Rückbaus des heutigen Nord-Süd-Trakts bietet sich die Möglichkeit, die Schulhäuser des Schulzentrums Schlossmatt aus pädagogischen und schulbetrieblichen Gründen neu zu belegen. Dies betrifft das Schulhaus Prisma, den Aulatrakt und den Altbau. Die übrigen Schulgebäude bleiben in ihrer derzeitigen Nutzung unverändert.

Nord-Süd-Trakt

Der Nord-Süd-Trakt wird – bis auf einen Teil des Untergeschosses – rückgebaut und durch einen Neubau an der gleichen Stelle ersetzt (vgl. Kap. 2.3 Bauzustandsanalysen und Kap. 3.2.1 Ersatzneubau Nord-Süd-Trakt).

Schulhaus Prisma

Das Schulhaus Prisma ist ein multifunktionales, bereits auf neue Lernformen ausgerichtetes Gebäude und beherbergt heute einen Kindergarten, Räumlichkeiten für die Primarschule sowie die Tagesschule und allgemeine Funktionsräume. Die Belegung wird geringfügig angepasst und optimiert, so dass zukünftig im Wesentlichen 6 Unterstufeklassen, 3 Gruppenräume und Arbeitsplätze für Lehrpersonen untergebracht werden.

Die Tagesschule und der Kindergarten verbleiben im Erdgeschoss. Strukturell werden keine Eingriffe vorgenommen.

Die Schemagrundrisse der Belegungsplanung sind im Anhangbericht zu finden.

Aulatrakt

Der Aulatrakt beherbergt heute neben der Aula insbesondere Unterrichts- und Gruppenräume, ein Musikzimmer sowie Instrumentalräume der Musikschule. Die Belegung wird angepasst und es werden einige strukturelle Eingriffe bezüglich Einteilung der Raumeinheiten und deren Zugänge vorgesehen. Zukünftig werden im Aulatrakt keine Klassen mehr untergebracht. Die Belegungsplanung sieht zukünftig Fachunterrichtsräume wie Informatik, Natur und Technik, Bildnerisches Gestalten und Musik vor. Die Musikzimmer sollen zu Randzeiten auch von der Musikschule genutzt werden. Die heutigen Räume der Musikschule im Untergeschoss sollen für Garderoben und Duschen für die Aussensportanlagen umgenutzt werden. Diese Massnahme ist optional und in den Kostenschätzungen (vgl. Kap. 3.4) nicht eingerechnet.

Die Schemagrundrisse der Belegungsplanung sind im Anhangbericht zu finden.

Altbau

Der Altbau Schlossmatt beherbergt heute neben Unterrichtsräumen insbesondere drei Werkräume im Untergeschoss. Das Gebäude soll zu einem Kreativhaus für den gestalterischen Fachunterricht eingerichtet werden und wird neu mit weiteren Fachunterrichtsräumen wie Textiles Gestalten, Technisches Gestalten und Werken belegt. Zugeschlagen wird der Raum der Aussenraum-Ludothek für Material Werken. Ein Teil der WCs wird umgenutzt in Nebenräume für die Fächer Werken/Textiles Gestalten. In die bauliche Struktur wird geringfügig mit grosszügigeren Öffnungen eingegriffen, um die Raumverbindungen zu verbessern und die Flexibilität im Unterricht zu erhöhen.

Die Schemagrundrisse der Belegungsplanung sind im Anhangbericht zu finden.

3.1.2 Schulzentrum Rebacker

Der notwendige Schulraum wird einerseits durch eine Erweiterung der Schulhäuser Rebacker Neubau und Altbau (vgl. Kap. 3.2.2) und andererseits durch eine optimierte Belegung der bestehenden Schulgebäude abgedeckt. Des Weiteren wird die Tagesschule Mittelweg erweitert.

Schulhaus Rebacker (Neubau)

Das Schulhaus ist direkt mit der Turnhalle Rebacker 1, dem Altbau sowie dem Spezial-/Hauswirtschaftstrakt verbunden. Es beherbergt neben Unterrichts- und Fachunterrichtsräumen eine Bibliothek sowie Räumlichkeiten für Schulleitung, Lehrpersonen und die Musikschule Aaretal. Der Neubau ist Teil der Erweiterung Rebacker: Es wird ein Erweiterungsbau im Süden vorgesehen, der hauptsächlich die Bibliothek und Unterrichtsräume beinhaltet. Im Bestand werden kleinere Massnahmen aufgrund von Nutzungsverlagerungen sowie direkte Verbindungen zwischen Unterrichtszimmern und Gruppenräumen vorgesehen. Durch den Erweiterungsbau kann das Untergeschoss mit dem Erdgeschoss gebäudeintern hindernisfrei erschlossen werden.

Die geplanten Massnahmen sind in den Schemagrundrisse im Kap. 3.2.2 ersichtlich.

Schulhaus Rebacker (Altbau)

Der Altbau des Schulhauses Rebacker beherbergt heute neben der Aula mit Bühne auf drei Etagen jeweils vier Unterrichtszimmer. In einer baulichen Erweiterung im Norden werden Gruppenräume und Garderoben vorgesehen, sodass zukünftig jedem der neu 10 Unterrichtszimmer ein eigener Gruppenraum zugeordnet ist. Die Struktur der Unterrichtszimmer kann wie bestehend erhalten bleiben; die gemäss Richtraumprogramm zu

kleinen Flächen werden durch die Gruppenräume kompensiert. Durch eine Reduktion der Klassen pro Geschoß können neu ein Multifunktionszimmer und ein Lernatelier angeboten werden.

Die geplanten Massnahmen sind in den Schemagrundrissen im Kap. 3.2.2 ersichtlich.

Lärchehuus

Das als Dreifachkindergarten geplante «Lärchehuus» ist das jüngste Gebäude auf dem Areal und entspricht bereits den neuen Lernformen. Im Erd- sowie im 1. Obergeschoß befinden sich je eine Kindergartenklasse – diese werden wie bestehend belassen. Lediglich im Dachgeschoß erfolgt eine Anpassung: Das isoliert von den anderen Primarklassen angeordnete Unterrichtszimmer Primar wird in ein Musikzimmer mit Nebenraum und Garderobe umgenutzt. Die Räume der Musikschule Aaretal sowie Material- und Lagerräume im Untergeschoß bleiben erhalten, so dass zukünftig vermehrt Synergien im Bereich Musik möglich sind.

Die Schemagrundrisse der Belegungsplanung sind im Anhangbericht zu finden.

Schulhaus Mittelweg

Das identitätsstiftende Schulhaus Mittelweg ist mit Baujahr 1880 das älteste Schulhaus von Münsingen. Das Gebäude beherbergt heute insbesondere Räumlichkeiten der Sekundarstufe I. Im Dachgeschoß ist eine Wohnung extern vermietet. Das Gebäude ist für 6 Klassen (3./4. Primarstufe) vorgesehen.

Um das Defizit der kleinen Klassenzimmerzimmer und der fehlenden Gruppenräume zu beheben, wird pro Klassenzimmer neu ein Gruppenraum oder Multifunktionszimmer angeboten. Dazu werden im Erdgeschoß sowie im 1. und 2. Obergeschoß kleinere strukturelle Eingriffe vorgenommen. Zudem werden einige Nutzungen innerhalb des Gebäudes umverteilt. Unter- und das Dachgeschoß werden wie bestehend belassen.

Die Schemagrundrisse der Belegungsplanung sind im Anhangbericht zu finden.

Schulhaus Sonnhalde

Im Sockelgeschoß des Gebäudes befindet sich ein Kindergarten mit direktem Zugang zum Aussenraum. Dieser bleibt unverändert, erhält jedoch ergänzend einen Gruppenraum und eine grosszügige Garderobe, um das bestehende Flächendefizit aufzuheben. Dafür werden im Untergeschoß Nutzungen wie die Bibliothek ausgelagert, während ein Raum für Textiles Gestalten zzgl. Nebenräume eingerichtet wird. Im Erdgeschoß und in den Obergeschoßen bleiben die Unterrichtsräume in ihrer Grösse erhalten und werden teilweise durch Gruppenräume ergänzt. Das Gebäude ist für 6 Klassen (1./2. Primarstufe) vorgesehen.

Es gibt keine grösseren Eingriffe in die bauliche Struktur, die Raumeinheiten bleiben bestehen. Es werden jedoch direkte Verbindungen zwischen den Unterrichtszimmern und den Gruppenräumen geplant. Weiter werden einige Nutzungen zugunsten von Arbeitsplätzen für Lehrpersonen, Psychomotorik und Multifunktionszimmer umverteilt. Die Schemagrundrisse der Belegungsplanung sind im Anhangbericht zu finden.

Spezial- / Hauswirtschaftstrakt

Die beiden Trakte beinhalten vorwiegend Fachunterrichtsräume der Sekundarstufe I, welche mehrheitlich belassen werden. Im 2. Obergeschoß wird lediglich ein Raum für Bildnerisches Gestalten als Multifunktionsraum zzgl. Nebenraum umfunktioniert und zugunsten von mehr Fläche um den bestehenden Nebenraum ergänzt.

Die Schemagrundrisse der Belegungsplanung sind im Anhangbericht zu finden.

Tagesschule Rebacker

Die Tagesschule Rebacker befindet sich in einem kritischen baulichen Zustand. Gemäss gewählter Strategie wird das Gebäude aufgegeben und zugunsten des Aussenraums rückgebaut.

Tagesschule Mittelweg

Die in der Strategie vorgesehene Erweiterung der Tagesschule Mittelweg soll durch einen Anbau geschehen – eine Aufstockung ist aus betrieblichen Gründen nicht möglich. Der Anbau beinhaltet weitere Räume für die Betreuung sowie eine Küche und ein Büro. Im Bestand wurden im Jahr 2022 einzelne Räume umgebaut – diese werden so belassen. Die geplante Erweiterung ist im Kap. 3.2.3 dokumentiert.

3.1.3 Schulanlage Trimstein

Für die Schulanlage Trimstein wurden im Rahmen der Belegungsplanung ebenfalls Anpassungen geprüft. Jedoch hat sich gezeigt, dass die heutige Nutzungsverteilung – unter Berücksichtigung des baulichen Bestands – weitestgehend dem Bedarf entspricht. Es sind ausreichend Flächen vorhanden, die Belegungsplanung entspricht deshalb dem Bestand. Seitens der Nutzenden besteht die Flexibilität, die in der Analysephase aufgezeigten kleineren Defizite durch eine multifunktionale Nutzung der vorhandenen Räume aufzufangen.

3.2 Machbarkeitsprüfung Neu - / Erweiterungsbauten

Auf Basis der Ergebnisse der Strategiephase wurden folgende drei Neu- und Erweiterungsbauten auf ihre Machbarkeit geprüft:

- Schulzentrum Schlossmatt: Ersatzneubau Nord-Süd-Trakt (siehe Kap. 3.2.1)
- Schulzentrum Rebacker: Schulraumerweiterung im Bestand (siehe Kap. 3.2.2) und ein Erweiterungsanbau an die heutige Tagesschule Mittelweg (siehe Kap. 3.2.3)

3.2.1 Ersatzneubau Nord-Süd-Trakt

Das Raumprogramm für den Ersatzneubau des Nord-Süd-Trakts mit 21 Klassen resultiert aus der geplanten Zyklusorientierung und der seitens Schulleitungen gewünschten Konzentration von Klassen. Aufgrund dieser Bündelung der Klassen kann auf sich verändernde pädagogische Anforderungen schnell reagiert werden und unterschiedliche Zusammenarbeitsformen werden gefördert. Die Raumstruktur und -nutzung soll eine grosse Flexibilität ermöglichen. Eine Drittnutzung eines Teils der Fläche ist möglich.

Der Ersatzneubau übernimmt die vorgegebenen Rahmenbedingungen gemäss Kap. 2 und ist in seiner Lage fast identisch mit dem heute vorhandenen Nord-Süd-Trakt. Dies ist der Vorgabe des Teilerhalts des Untergeschosses geschuldet; eine gewisse Nähe zu den bestehenden Schulgebäuden bleibt vorhanden. Der Aussenraum kann durch die verhältnismässig geringe Gebäudegrundfläche erhalten bleiben. Die Zugänge des Gebäudes orientieren sich am Bewegungsfluss der Nutzenden und sind allseitig vorgesehen.

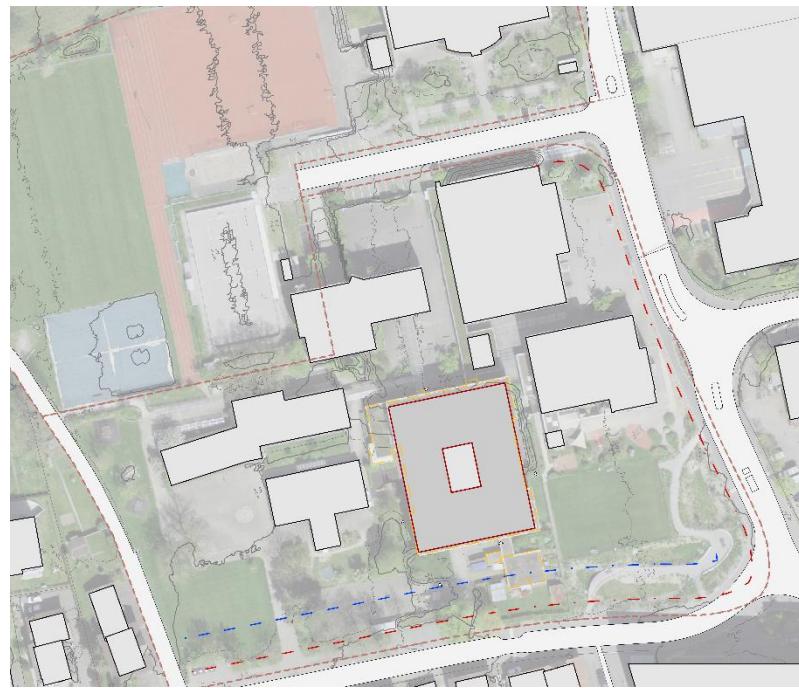


Abbildung 5: Situation Schulzentrum Schlossmatt, Ersatzneubau Nord-Süd-Trakt (rot)

In der Machbarkeitsprüfung weist der Ersatzneubau vier oberirdische Vollgeschosse und ein Untergeschoss auf, das teilweise abgegraben wird, um die Zugänglichkeit zu gewährleisten. In den obersten drei Geschossen sind vorwiegend Unterrichtsräume und Gruppenräume zu finden (vgl. Abbildung 6). Die Garderoben sind im Korridor untergebracht; über einen Lichthof wird eine natürliche Belichtung gewährleistet. Im Erdgeschoss (vgl. Abbildung 7) befinden sich Räume für die Lehrpersonen, die Tagesschule, die sich nach unten ins Untergeschoss entwickelt, sowie die Bibliothek, die sich mit einer Teilfläche über eine interne Treppe nach oben bis ins 1. Obergeschoss erstreckt. Im Untergeschoss, aufgrund der Topografie mit ebenerdigem Zugang, liegt weiterhin ein Kindergarten, der autonom funktionieren kann. Zudem sind auf diesem Geschoss Räume für die Musikschule, Lager und Technik untergebracht.

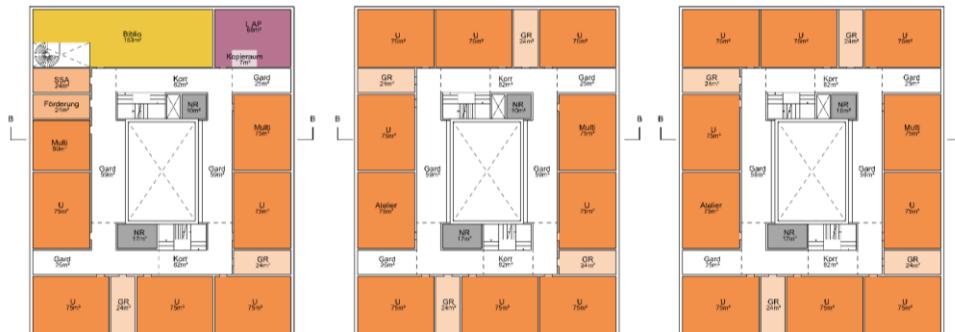


Abbildung 6: Ersatzneubau Nord-Süd-Trakt,
1. OG (links) / 2. OG (Mitte) / 3. OG (rechts)



Abbildung 7: Ersatzneubau Nord-Süd-Trakt,
UG (links) / EG (rechts)

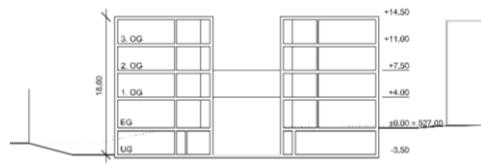


Abbildung 8: Ersatzneubau Nord-Süd-Trakt, Schnitt B-B

Die detaillierten Unterlagen der Machbarkeitsprüfung sind im Anhangbericht zu finden.

3.2.2 Erweiterung Rebacker

Die Erweiterungen des Schulhauses Rebacker werden einerseits auf der Nordseite des Altbau und andererseits auf der Südseite des Neubaus, gegenüber dem Schulhaus Mittelweg, vorgenommen. Die ursprüngliche Strategie, den fehlenden Schulraum durch eine Aufstockung des Schulhauses Rebacker Neubau zur Verfügung zu stellen, hat sich aus statischer Sicht als nicht sinnvoll herausgestellt und wurde in der Folge verworfen (siehe Kap. 2.3). Der Aussenraum wird durch das Neubauvolumen nur geringfügig kleiner; durch den geplanten Rückbau der Tagesschule Rebacker wird diese Fläche kompensiert.



Abbildung 9: Situation Schulzentrum Rebacker, Erweiterungsbauten Rebacker (rot)

Die Erweiterung des Altbau erstreckt sich über drei Geschosse und ergänzt die bereits vorhandenen Unterrichtszimmer um pro Geschoss jeweils 3 Gruppenräume sowie eine Garderobennische. Im Erdgeschoss wird ein bestehendes Unterrichtszimmer in ein Multifunktionszimmer, im 1. Obergeschoss in ein Lernatelier umgenutzt. Zudem sollen zu gunsten nutzbarer Korridorzonen jeweils Brandschutzabschlüsse zu den Treppenanlagen eingebaut werden.

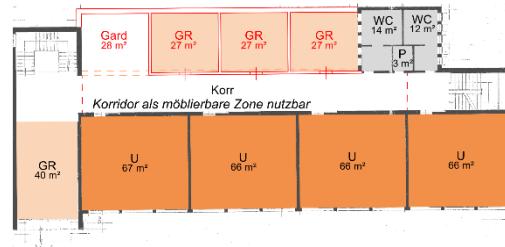


Abbildung 10: Schulhaus Rebacker Altbau, 2. OG

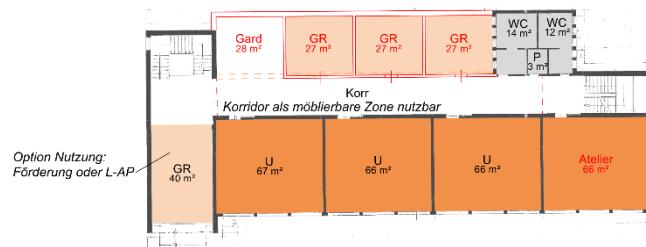


Abbildung 11: Schulhaus Rebacker Altbau, 1. OG

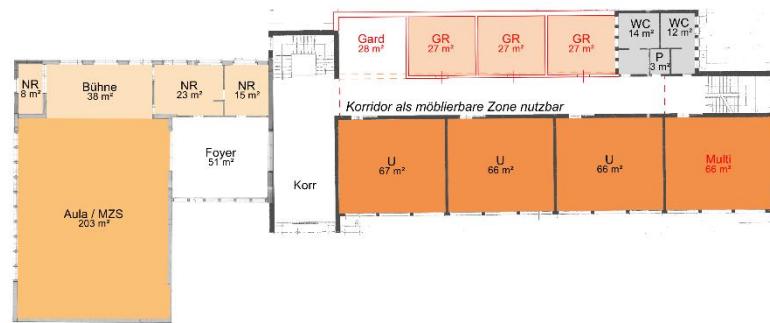


Abbildung 12: Schulhaus Rebacker Altbau, EG

Die Erweiterung des Schulhauses Rebacker Neubau umfasst einen Anbau mit einer Bibliothek über zwei Geschosse (Untergeschoss und Erdgeschoss) sowie zwei Unterrichtszimmer und einen Gruppenraum im 1. Obergeschoss. Des Weiteren ist ein Treppenkern mit Lift vorgesehen, der die Geschosse hindernisfrei erschliesst. Die Dachfläche des bestehenden Neubaus Rebacker könnte zudem als Aussenraum begehbar gestaltet werden und als Aussenklassenzimmer dienen sowie eine alternative Verbindung zum Altbau generieren. Im Bestand werden einzelne Umnutzungen vorgesehen (siehe Kap. 150).

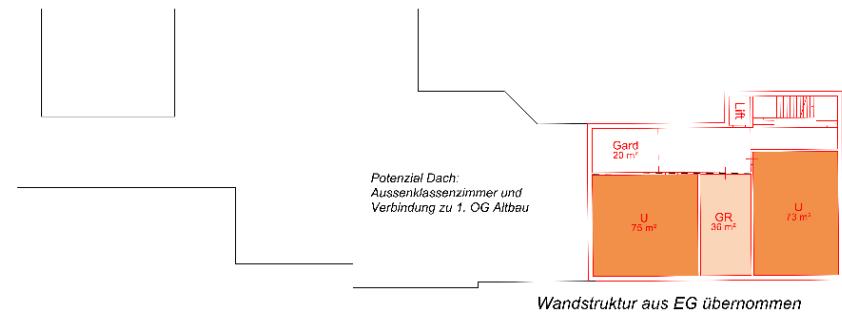


Abbildung 13: Schulhaus Rebacker Neubau, 1. OG

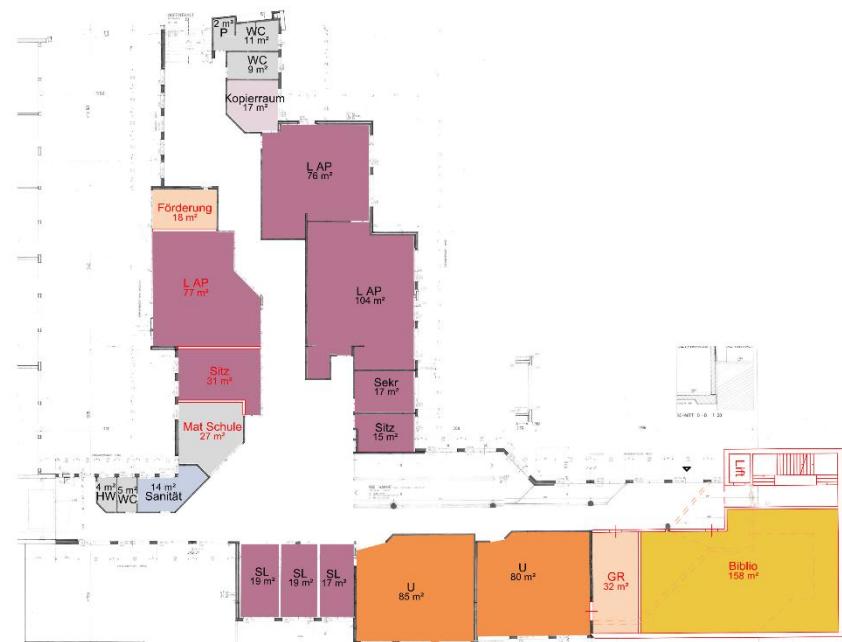


Abbildung 14: Schulhaus Rebacker Neubau, EG



Abbildung 15: Schulhaus Rebacker Neubau, UG

Anpassungen an der Variante wie die Verschiebung des Lifts oder eine zusätzliche Aufstockung des Anbaus sollen im Rahmen der weiteren Planung geprüft werden. Möglich wäre weiterhin, die bereits bestehende Planung des Verbindungsstegs zum Schulhaus Mittelweg wieder aufzunehmen – der Verzicht erfolgte dazumal nicht aus denkmalpflegerischen Gründen, sondern aufgrund der Kosten.

Mit der vorliegenden Lösung ist die Flexibilität gewährleistet, künftig auf geänderten Bedarf reagieren zu können.

Die detaillierten Unterlagen der Machbarkeitsprüfung sind im Anhangbericht zu finden.

3.2.3 Erweiterung Tagesschule Mittelweg

Der Anbau an die bestehende Tagesschule situiert sich auf dem heutigen Hartplatz des Schulhauses Sonnhalde. Die Zugänge ins Gebäude liegen einerseits im Norden am Mittelweg und andererseits im Osten, vom Außenraum her. Zusätzlich zum Erweiterungsbau ist die Aufwertung des Außenraums für die Tagesschule sowie den benachbarten Kindergarten des Schulhauses Sonnhalde, der heute über zu kleinen Außenflächen verfügt, geplant. Der Hartplatz soll zu einem attraktiven, vielfältigen nutzbaren Außenraum umgestaltet werden.



Abbildung 16 Situation Schulzentrum Rebacker, Erweiterung Tagesschule Mittelweg (rot)

Das Neubauvolumen dockt an das bestehende Haus der Tagesschule Mittelweg mittels eines zwei-geschossigen Verbindungsbaus mit einer Treppenanlage an. Zudem kann über den Lift im Neubau ein hindernisfreier Zugang des oberen Geschosses der bestehenden Tagesschule gewährleistet werden. Das Neubauvolumen verfügt über zwei Vollgeschosse und ein Dachgeschoss. Es sind Räume für den Aufenthalt und das Essen der Tagesschule vorgesehen. Im Erdgeschoss befinden sich das Büro sowie die neue Küche. Welche Synergien mit der bestehenden Küche genutzt werden können, ist derzeit noch offen.

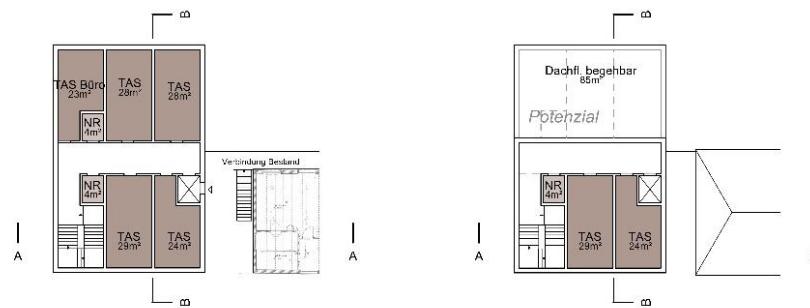


Abbildung 17: Erweiterung Tagesschule Mittelweg, 1. OG (links) / 2. OGs (rechts)

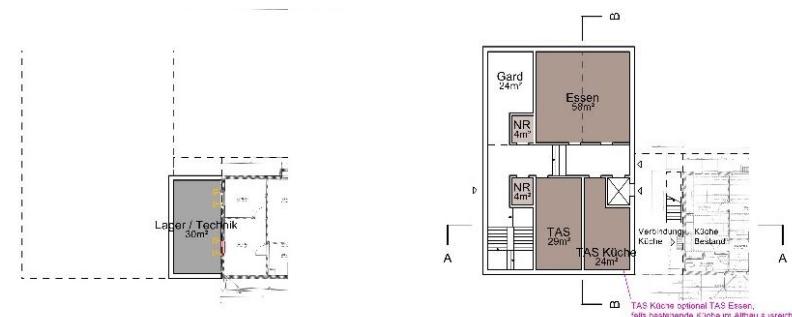


Abbildung 18: Erweiterung Tagesschule Mittelweg, UG (links) / EG (rechts)

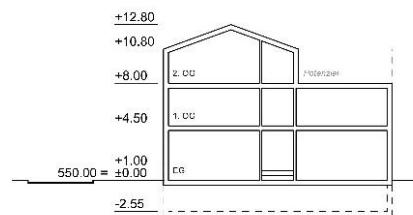


Abbildung 19: Erweiterung Tagesschule Mittelweg, Schnitt B-B

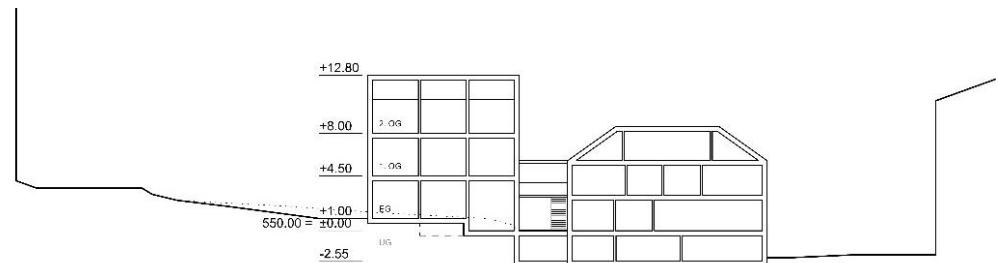


Abbildung 20: Erweiterung Tagesschule Mittelweg, Schnitt A-A

Die Tagesschule Mittelweg ist als erhaltenswertes Objekt klassiert. Mit der Fachberatung Ortsbildschutz wurde vor Ort eine Besichtigung durchgeführt (siehe Kap. 2.6) und die geplante Erweiterung des Gebäudes besprochen. Die Rückmeldungen dazu sind, soweit relevant, in die Planung eingeflossen und sind – ebenso wie die weiteren detaillierten Unterlagen der Machbarkeitsprüfung – im Anhangbericht zu finden.

3.3 Aussenraum und ökologische Infrastruktur

Neben den Anpassungen und Erweiterungen des Gebäudebestands soll der Aussenraum der beiden Schulzentren Rebacker und Schlossmatt aufgewertet werden. Dem Thema ökologische Infrastruktur ist dabei ein besonderes Augenmerk zu schenken. Damit werden auch die Forderungen aus den beiden eingereichten Planungserklärungen zur Schulraumplanung (siehe Teilbericht Strategie) aufgegriffen.

In der Planungshinweiskarte Klima des Kantons Bern 2022 sind beide Schulanlagen mehrheitlich in der zweithöchsten Kategorie «sehr hohe Wärmebelastung» eingeteilt - dies unterstreicht die Notwendigkeit von diesbezüglichen Massnahmen.

Der Bund hat die schweizweite Erarbeitung der ökologischen Infrastruktur zum Ziel erklärt (Planungsvorhaben) und hierfür eine Arbeitshilfe für die Kantone erstellt. Der Kt. Bern erarbeitet momentan die Grundlagen für die Gemeinden. Wie das konkrete Vorgehen auf kommunaler Stufe sein soll, ist noch offen. Per 2026 sollen die Arbeiten abgeschlossen sein. Die Planungserklärungen zur Schulraumplanung Münsingen haben eine inhaltliche Übereinstimmung mit den Zielen des Bundes zur ökologischen Infrastruktur; daran kann angeknüpft werden. Wie genau die Gemeinde vorgehen möchte, ist jedoch noch offen. Öffentliche Projekte (z. B. Schulnutzungen) eignen sich hervorragend dafür. Es wird empfohlen, dieses Thema in den weiteren Planungsphasen zu vertiefen.

Im Rahmen der Machbarkeitsphase der Schulraumplanung wurden anhand von Potenzialplänen die Aufwertungsmöglichkeiten des Aussenraums (Entsiegelung, Biodiversität, Dachflächennutzung/-begrünung, Energiegewinnung etc.) dokumentiert.

Die Potenzialpläne sind im Anhangbericht zu finden.

3.4 Grobkostenschätzung

Die Grobkostenschätzung (+/- 25%) für die Umsetzung der Schulraumstrategie wurde auf Basis der vorliegenden Machbarkeitsprüfung vorgenommen. Sie beinhaltet sowohl die Kosten für die Massnahmen im Bestand sowie die Neu- und Erweiterungsbauten auf Basis der Schulraumplanung als auch Sanierungskosten, die unabhängig von der Schulraumplanung anfallen.

Nicht enthalten in der Kostenschätzung sind insbesondere folgende Punkte:

- statische Verstärkungsmassnahmen bei Bestandsbauten
- spez. geotechnische oder hydrologische Untersuchungen
- ICT-Anlagen und Endgeräte
- Miete von fremdem Grund
- Kosten Konkurrenzverfahren
- Kosten Ersatzstandort Kindergarten Bühlerplatz
- Teuerung

Bestandsbauten – Umsetzung Schulraumplanung									
Kostenschätzung ± 25%	Total Umbau	Schlossmatt		Rebacker					
		Aulatrakt	Altbau	Altbau	Neubau	Spezialtrakt	Schulhaus Mittelweg	Schulhaus Sonnhalde	
BKP 1	Vorbereitung (exkl. Abbruch Be- stand)	249'000	51'000	55'000	28'000	29'000	17'000	29'000	40'000
BKP 2	Gebäudekosten inkl. Honorare	1'415'000	373'000	261'000	143'000	63'000	63'000	266'000	174'000
BKP 4	Umgebung	-	-	-	-	-	-	-	-
BKP 5	Nebenkosten	87'000	21'000	16'000	12'000	8'000	4'000	15'000	11'000
BKP 1-5	Erstellungskosten 1	1'751'000	445'000	332'000	183'000	172'000	84'000	310'000	225'000
BKP 6	Risikoposition	175'000	45'000	33'000	18'000	17'000	8'000	31'000	23'000
BKP 1-6	Erstellungskosten 2	1'926'000	490'000	365'000	201'000	189'000	92'000	341'000	248'000
BKP 9	Möblierung (Budget)	300'000							
BKP 1-9	Anlagekosten (CHF)	2'226'000							

Tabelle 1: Grobkostenschätzung Massnahmen
im Bestand (Umsetzung Schulraumplanung)

Die Kosten für die Umgebung (BKP 4) sind unter den Neu- und Erweiterungsbauten (siehe Tabelle 2) zusammengefasst.

Zusätzlich zu den in Tabelle 1 aufgezeigten Kosten zur Umsetzung der Schulraumplanung (rund 2.2 Mio. CHF) kommen die Sanierungskosten in den Bestandsbauten (rund 7.6 Mio. CHF) zum Tragen. Diese fallen unabhängig von der Schulraumplanung aufgrund zurückgestellter Investitionen an und sind in der Gesamtübersicht in Tabelle 4 ausgewiesen.

Neu- und Erweiterungsbauten – Umsetzung Schulraumplanung					
Kostenschätzung ± 25%		Total Neubau	Schlossmatt	Rebacker	
			Ersatzneubau N-S-Trakt	Erweiterung Tagesschule	Aufstockung SH Rebacker
BKP 1	Vorbereitung (exkl. Abbruch Bestand)	703'000	354'000	65'000	284'00
BKP 2	Gebäudekosten inkl. Honorare	32'383'000	23'111'000	4'164'000	5'108'000
BKP 3	Betriebseinrichtung (PV)	473'000	233'000	34'000	206'000
BKP 4	Umgebung	2'445'000	1'410'000	371'000	664'000
BKP 5	Nebenkosten	2'142'000	1'455'000	307'000	380'000
BKP 1-5	Erstellungskosten 1	38'146'000	26'563'000	4'941'000	6'642'000
BKP 6	Risikoposition	3'922'000	2'726'000	507'000	689'000
BKP 1-6	Erstellungskosten 2	42'068'000	29'289'000	5'448'000	7'331'000
BKP 9	Möblierung (Budget)	1'079'000	700'000	128'000	251'000
BKP 1-9	Anlagekosten (CHF)	43'147'000	29'989'000	5'576'000	7'582'000

Tabelle 2: Grobkostenschätzung Neu- und Erweiterungsbauten (Umsetzung Schulraumplanung)

Die Kostenschätzungen für die drei geplanten Neu- und Erweiterungsbauten umfassen insgesamt rund 43.1 Mio. CHF (siehe Tabelle 2). Die Kostenschätzung für die Erweiterung im Schulzentrum Rebacker basiert dabei auf der mittlerweile verworfenen Variante der Aufstockung des Schulhauses Rebacker Neubau anstelle der Anbauten an die Schulhäuser Neubau und Altbau. Auf eine erneute Kostenschätzung wurde aus Zeit- und Kostengründen verzichtet. Aufgrund einer groben Einschätzung des Kostenplaners kann auf dieser Flughöhe derzeit jedoch davon ausgegangen werden, dass die vorgesehenen Erweiterungsmassnahmen innerhalb des angegebenen Kostenrahmens für die Aufstockung umgesetzt werden können.

Zusätzlich fallen Kosten von rund 1.4 Mio. CHF für Rückbauten, Sanierungen und Erdbebenertüchtigungen etc. bei diesen Gebäuden sowie der Tagesschule Rebacker an, die ebenfalls in der Gesamtübersicht in Tabelle 4 abgebildet sind.

Für provisorische Schulbauten wird gemäss derzeitigem Wissensstand von Kosten in Höhe von rund 8 Mio. CHF ausgegangen. Diese Kosten werden sich jedoch durch einen Wiederverkauf der Module nach der Umsetzung der Neu- und Erweiterungsbauten bzw. der Massnahmen im Bestand reduzieren.

Modulbauten	
Modulbauten SJ 2026/27	3'000'000
Ersatz N-S-Trakt	5'000'000
Total (CHF)	8'000'000

Tabelle 3: Kostenübersicht Modulbauten

Für die externen Kindergräten fallen zudem Sanierungskosten in Höhe von rund 2.2 Mio. CHF an.

Die **Gesamtkosten** belaufen sich dementsprechend über einen Zeitraum von rund 10–12 Jahren auf rund 64.4 Mio. CHF. Dabei betragen die Kosten für die Massnahmen aus

der Schulraumplanung rund 45 Mio. CHF und die Massnahmen für notwendige Gebäudesanierungen sowie Provisorien in Form von Modulbauten etc. rund 19 Mio. CHF.

Übersicht Gesamtkosten

Bestandsbauten					Total
SZ Rebacker	Altbau Rebacker	Neubau Rebacker	Spezialtrakt	Schulhaus Mittelweg	Schulhaus Sonnhalde
Sanierungskosten	2'950'000	300'000	630'000	650'000	968'000
Umsetzung SRP	201'000	189'000	92'000	341'000	248'000
					6'569'000
SZ Schlossmatt	Aulatrakt	Altbau			
Sanierungskosten	1'271'000	793'000			2'064'000
Umsetzung SRP	490'000	365'000			855'000
					2'919'000
Budget Möblierung Bestandsbauten inkl. Wandtafeln					300'000
Bestandsbauten total (CHF)					9'788'000
Neu- und Erweiterungsbauten					Total
Ersatzneubau N-S-Trakt	Rückbau	Schadstoffsanierung		Ersatzneubau	
	534'000	314'000		29'989'000	30'837'000
Aufstockung RA Neubau	Erdbebenertüchtigung		Aufstockung		
	130'000		7'582'000		7'712'000
Tagesschule Mittelweg	Fassadensanierung		Erweiterungsbau		
	105'000		5'576'000		5'681'000
Tagesschule Rebacker	Rückbau		Aufwertung Aussenraum		
	70'000		200'000		270'000
Neu- und Erweiterungsbauten total (CHF)					44'500'000
Kindergärten	Beundacker	Buechli	Giesse		
Sanierungskosten	1'400'000	260'000	494'000		2'154'000
Modulbauten					
Modulbauten SJ 2026/27					3'000'000
Ersatz N-S-Trakt					5'000'000
Gesamtkosten (BKP 1-9, inkl. MwSt.; CHF)					64'442'000

Tabelle 4: Übersicht Gesamtkosten

Die Details der Kostenschätzungen sind dem Anhangbericht zu entnehmen.

3.5 Gegenüberstellung Kosten–Nutzen

Mit der Umsetzung der Schulraumplanung steht den in Kap. 3.4 aufgeführten Kosten im Wesentlichen folgender Nutzen gegenüber:

- Überblick, welche Schulgebäude wann und in welchem Umfang saniert, erweitert oder erneuert werden müssen
 - > pädagogische und räumliche Gesamtbetrachtung aller Anlagen inkl. Aussenraum

- > sinnvolle Zusammenführungen, Weiterentwicklung der Bestandsbauten und Kombination mit effizienten Neubauten
- > Zeitschiene mit Etappierungen, so dass jederzeit auf Veränderungen der Situation reagiert und nur das Notwendige umgesetzt werden kann
- Erhöhung der Flexibilität für die Nutzung im Schulbetrieb, aber auch für Dritte
- Volksschule Münsingen gewinnt gesamthaft an Attraktivität für:
 - Schulkinder
 - Lehrpersonen
 - Drittnutzende der Schulanlagen
- Lehrplan 21 kann umgesetzt werden und zeitgemäße Unterrichtsformen gemäß Bildungsstrategie werden ermöglicht

Folgender Flächengewinn resultiert aus der Umsetzung der Schulraumplanung:

- + 26 Gruppenräume (durchschnittlich 1 Gruppenraum pro 2 Klassen)
- + 9 Multifunktionsräume
- + 6 Räume für Lernateliers (1 Raum pro Zyklus)
- + 2 Psychomotorikräume
- + 26 Arbeitsplätze für Lehrpersonen
- + Tagesschulflächen für 60 Kinder
- grössere Klassenzimmer (durchschnittlich 72 m² pro Klasse)
- grössere Bibliothek im Schulzentrum Schlossmatt
- Ersatzflächen für den Kindergarten Dorfmatt
- Ersatzflächen für die Tagesschul-Standorte Rebacker und Schloss-Str. 5
- Zusatzflächen für die Musikschule

3.6 Zeit- und Massnahmenplan

Als Grundlage für die Umsetzungs- und Investitionsplanung wurde ein Massnahmenplan erarbeitet. Die unten aufgeführte Etappierung bildet die Planungs- und Bauphasen auf einer Zeitachse ab. Der Etappierungsplan geht von drei getrennten Verfahren für die drei Ersatz- und Erweiterungsbauten aus. Die Massnahmen sind zeitlich so gestaffelt, dass möglichst wenig Modulbauten notwendig werden. Der Zeitpunkt für die Optimierung der Bestandsbauten ist teilweise flexibel.

Treiber des Zeit- und Massnahmenplans sind insbesondere die Pädagogik (Lehrplan 21, Bildungsstrategie, pädagogisches Konzept) sowie die Gebäudezustände. Grösster Handlungsbedarf aufgrund des Gebäudezustands besteht beim Nord-Süd-Trakt.

Als Leitgedanke wurde bei der Etappierung darauf geachtet, dass der Bedarf an Provisorien in Form von Modulbauten so klein wie möglich gehalten werden kann.

Die nachfolgende Übersicht zeigt eine zusammengefasste Version des Zeit- und Massnahmenplans. Der detaillierte Massnahmenplan ist im Anhangbericht zu finden.

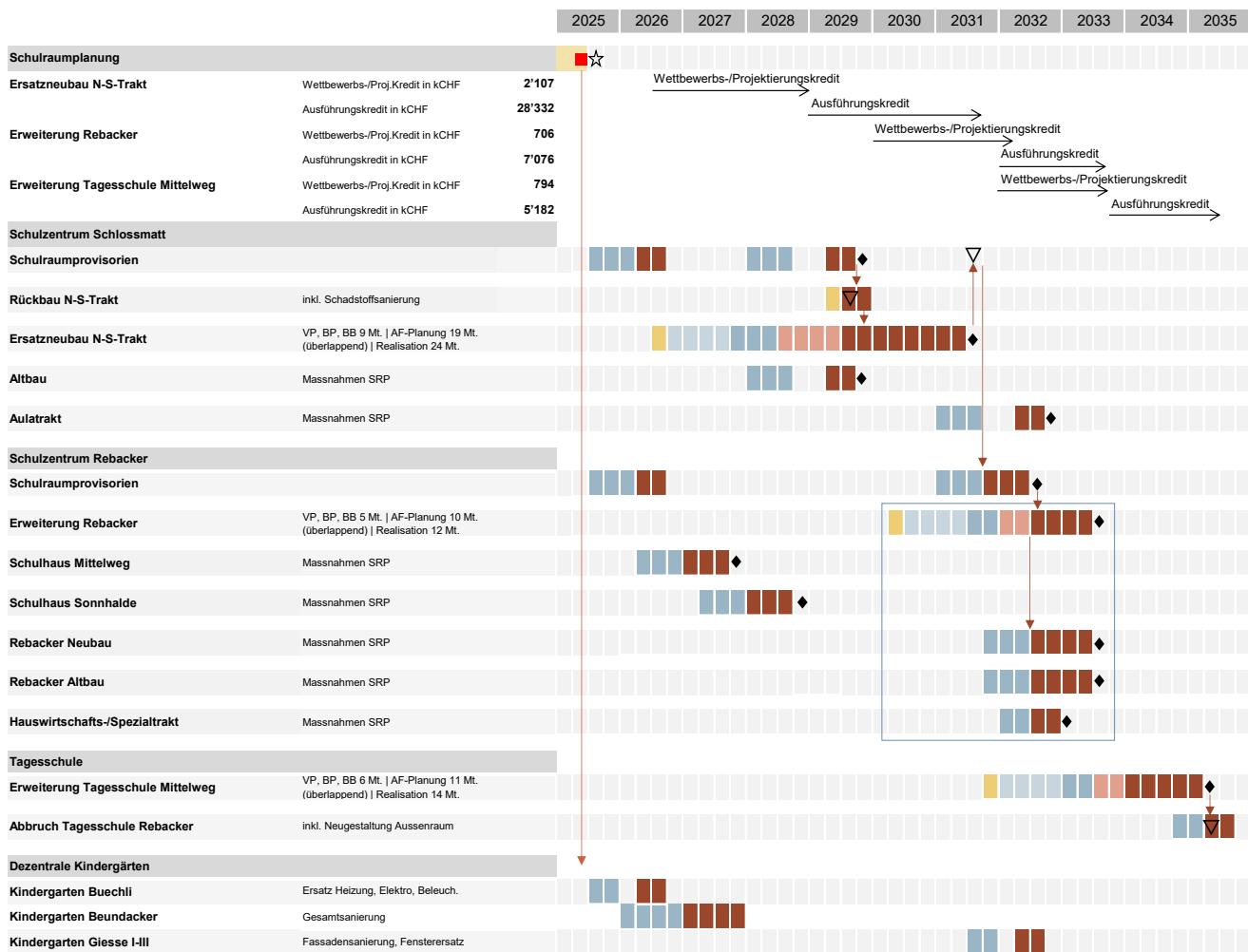


Abbildung 21: Zeit- und Massnahmenplan

Schlossmatt

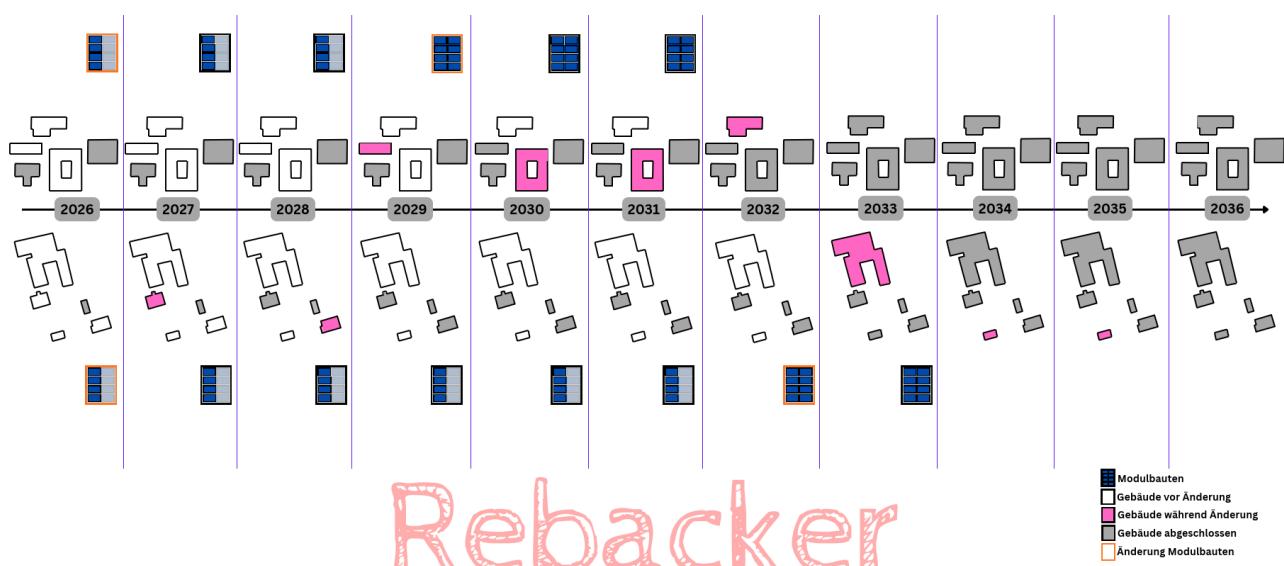


Abbildung 22: Zeitschiene Umsetzung Schulraumplanung (Quelle: Schule Münsingen)

Eine Übersichtstabelle mit dem Finanzbedarf der Gemeinde Münsingen für die Schulraumplanung pro Jahr ist im Anhangbericht zu finden.

3.7 Weiterer Prozess und Verfahrensklärung

3.7.1 Verfahrensdefinition

Die Wahl eines passenden Verfahrens für die Erlangung eines die Anforderungen bestmöglich erfüllenden Projekts und eines geeigneten Planerteams ist entscheidend für den Projekterfolg. Das Verfahren muss auf die konkrete Planungsaufgabe, die Rahmenbedingungen sowie die gestellten Zielsetzungen abgestimmt werden und die Vorgaben des öffentlichen Beschaffungsrechts einhalten.

Grundsätzlich wird zwischen lösungs- und leistungsorientierten Beschaffungsformen unterschieden. Die verschiedenen möglichen Verfahren wurden im Rahmen der Machbarkeitsphase ausführlich diskutiert. Auf dieser Basis schlägt die Arbeitsgruppe vor, folgende Verfahren für die Umsetzung der Schulraumplanung durchzuführen:

- Ersatzneubau Schlossmatt: selektiver Projektwettbewerb (lösungsorientiertes Verfahren, anonym, Präqualifikation zur Auswahl von ca. 8-12 teilnehmenden Teams)
- Erweiterung Rebacker: Planerwahlverfahren (leistungsorientiertes Verfahren, offen oder selektiv)
- Tagesschule Mittelweg: selektiver Studienauftrag (lösungsorientiertes Verfahren, nicht anonym, mit Zwischenbesprechung, Präqualifikation zur Auswahl von ca. 4-6 teilnehmenden Teams)

Weiterhin ist zu gegebener Zeit festzulegen, ob mit den Verfahren lediglich die Disziplinen Architektur und Landschaftsarchitektur abgedeckt werden sollen oder ob ein Generalplanerteam (zusätzliche Disziplinen, z.B. Bauingenieurwesen, Gebäudetechnik HLKS, Baumanagement/Kostenplanung) gesucht werden soll.

Der guten Vorbereitung der Verfahren und präzisen Formulierung der Programme (Pflichtenheft) ist eine grosse Bedeutung beizumessen, da die Ergebnisse der Verfahren stark davon abhängen.

3.7.2 Kreditpakete

Der Gemeinderat sieht vor, folgende Pakete für die Einholung der notwendigen Kredite zur Umsetzung der Schulraumplanung einzuholen:

Schulzentrum Schlossmatt:

- Wettbewerbs- und Projektierungskredit Ersatzneubau Nord-Süd-Trakt (Wettbewerb, Vorprojekt, Bauprojekt, Bewilligungsverfahren sowie Anteil Ausschreibung)
- Baukredit (Ausführungskredit) Ersatzneubau Nord-Süd-Trakt, Modulbauten und Umbauten Altbau Schlossmatt

Schulzentrum Rebacker:

- Verfahrens- und Projektierungskredit Altbau, Neubau, Erweiterungen (Planerwahlverfahren, Vorprojekt, Bauprojekt, Bewilligungsverfahren sowie Anteil Ausschreibung)
- Baukredit (Ausführungskredit) Altbau, Neubau, Erweiterungen, Modulbauten

Analog soll mit dem Verfahren für die Erweiterung der Tagesschule Mittelweg umgegangen werden, wobei hier der Zeithorizont noch sehr lang ist und bis dahin Erfahrungen gesammelt werden können. Für die kleineren Massnahmen kann i.d.R. die Projektierung durch den Gemeinderat und die Ausführung durch das Parlament beschlossen werden.

Fazit

Die Belegungsplanung Bestand zeigt auf Basis der Ergebnisse der Strategiephase auf, wie die Nutzung in den bestehenden Gebäuden optimiert werden kann, so dass sie dem Raumprogramm und den Bedürfnissen der Nutzenden bestmöglich entspricht. Die Planung weist nach, dass ein zielführender Umgang mit dem baulichen Bestand gefunden werden kann.

Eine Machbarkeitsprüfung wurde für folgende drei Vorhaben erarbeitet:

- Ersatzneubau Nord-Süd-Trakt, Schlossmatt
- Erweiterung Schulhaus Rebacker
- Erweiterung Tagesschule Mittelweg

Die Prüfungen zeigen, dass die notwendigen Räume unter den bestehenden Rahmenbedingungen auf den zur Verfügung stehenden Flächen erstellt werden können.

Als grosse Stärke der vorliegenden Planung kann herausgestrichen werden, dass eine maximale Flexibilität gewährleistet ist: Es kann etappenweise geplant, beschlossen und umgesetzt werden. Die periodisch aktualisierten Schüler- und Klassenzahlen können laufend berücksichtigt werden; so ist sichergestellt, dass nur umgesetzt wird, was wirklich nötig und aus pädagogischer, baulicher und finanzieller Sicht sinnvoll ist.

Es wird empfohlen, das Thema ökologische Infrastruktur in Zusammenhang mit der Aufwertung der Aussenräume der Schulanlagen in den weiteren Planungsphasen zu vertiefen.

Eine Grobkostenschätzung (+/- 25%) für die Umsetzung der Schulraumstrategie beinhaltet sowohl die Kosten für die Massnahmen im Bestand sowie die Neu- und Erweiterungsbauten auf Basis der Schulraumplanung als auch Sanierungskosten, die unabhängig von der Schulraumplanung anfallen. Die Gesamtkosten belaufen sich über einen Zeitraum von rund 10–12 Jahren auf rund 64.4 Mio. CHF. Dabei betragen die Kosten für die Massnahmen aus der Schulraumplanung rund 45 Mio. CHF und die Massnahmen für notwendige Gebäudesanierungen sowie Provisorien in Form von Modulbauten etc. rund 19 Mio. CHF.

In einem Zeit- und Massnahmenplan sind die detaillierten Etappierungsschritte für die Umsetzung der Schulraumstrategie festgehalten. Es werden folgende Konkurrenzverfahren zur Evaluation der Projekte und Planungsteams vorgeschlagen:

- Ersatzneubau Schlossmatt: selektiver Projektwettbewerb
- Erweiterung Rebacker: Planerwahlverfahren
- Erweiterung Tagesschule Mittelweg: selektiver Studienauftrag

4 Empfehlung und Ausblick

4.1 Empfehlung

Die Arbeitsgruppe empfiehlt der ULK, der BiKo und dem Gemeinderat, die Schulraumplanung – nach Genehmigung des vorliegenden Teilberichts Machbarkeit – mit der Umsetzungsphase fortzuführen.

4.2 Ausblick weitere Planungsschritte

Im Rahmen der **Umsetzungsphase** werden – nach Genehmigung der entsprechenden Kredite – im Verlauf der nächsten rund 10 Jahre die einzelnen Schritte zur Umsetzung der Schulraumstrategie gemäss Zeit- und Massnahmenplan realisiert.

In einem ersten Schritt stehen die Vorbereitung und Durchführung des Konkurrenzverfahrens für den Ersatzneubau des Nord-Süd-Trakts Schlossmatt sowie kleinere Massnahmen in verschiedenen Bestandsgebäuden im Vordergrund. Parallel dazu wird das Projekt Schulprovisorien weiterverfolgt – die Aufstellung von Provisorien in Form von Modulbauten ist Voraussetzung für den Ersatzneubau des Nord-Süd-Trakts.

Metron empfiehlt, die Schüler- und Klassenprognosen periodisch zu aktualisieren, um bei Bedarf frühzeitig auf sich abzeichnende Entwicklungen reagieren zu können.

Die Namensgebung der Bestandesgebäude wird im Rahmen der Umsetzung der einzelnen Projekte diskutiert und allenfalls neu vergeben.

4.3 Vernehmlassung in den Gremien

Über die Kosten und die Etappierung aus der Machbarkeitsphase wurde als Zwischenschritt und hinsichtlich der Budget- und Finanzplandebatte in unterschiedlichen Gremien informiert: Gemeinderat, ULK, BiKo, Partei- und Fraktionspräsidien, Parlament.

4.4 Genehmigung

Der vorliegende Bericht wurde auf Antrag der ULK und Mitbericht der BiKo durch den Gemeinderat an seiner Sitzung vom 26.11.2025 genehmigt.

4.5 Planungserklärung

Das Parlament der Gemeinde Münsingen hat den Teilbericht Machbarkeit am 20. Januar 2026 zur Kenntnis genommen und eine Planungserklärung an den Gemeinderat überwiesen:

- Planungserklärung: Bei den Renovationen der Schulhäuser Mittelweg, Sonnhalde sowie Altbau Rebacker ist der hindernisfrei Zugang zu den Klassenzimmern sicherzustellen. (PE2601)

Die Planungserklärung ist im Anhangbericht zu finden.

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Luftbild Schulstandorte Münsingen mit wichtigsten Massnahmen zur Strategieumsetzung (Quelle Luftbild: Swisstopo, map.geo.admin.ch)	8
Abbildung 2: Ausschnitt Zonenplan Gemeinde Münsingen, Schulzentrum Schlossmatt	9
Abbildung 3: Ausschnitt Zonenplan Gemeinde Münsingen, Schulzentrum Rebacker	10
Abbildung 4: Untergeschoss Nord-Süd-Trakt, rot = Abbruch, grün = Erhalt (Quelle: Technischer Bericht FLM Bauingenieure AG, Münsingen, 21.02.2025)	10
Abbildung 5: Situation Schulzentrum Schlossmatt, Ersatzneubau Nord-Süd-Trakt (rot)	18
Abbildung 6: Ersatzneubau Nord-Süd-Trakt, 1. OG (links) / 2. OG (Mitte) / 3. OG (rechts)	18
Abbildung 7: Ersatzneubau Nord-Süd-Trakt, UG (links) / EG (rechts)	19
Abbildung 8: Ersatzneubau Nord-Süd-Trakt, Schnitt B-B	19
Abbildung 9: Situation Schulzentrum Rebacker, Erweiterungsbauten Rebacker (rot)	20
Abbildung 10: Schulhaus Rebacker Altbau, 2. OG	20
Abbildung 11: Schulhaus Rebacker Altbau, 1. OG	20
Abbildung 12: Schulhaus Rebacker Altbau, EG	21
Abbildung 13: Schulhaus Rebacker Neubau, 1. OG	21
Abbildung 14: Schulhaus Rebacker Neubau, EG	21
Abbildung 15: Schulhaus Rebacker Neubau, UG	22
Abbildung 16 Situation Schulzentrum Rebacker, Erweiterung Tagesschule Mittelweg (rot)	23
Abbildung 17: Erweiterung Tagesschule Mittelweg, 1. OG (links) / 2. OGs (rechts)	24
Abbildung 18: Erweiterung Tagesschule Mittelweg, UG (links) / EG (rechts)	24
Abbildung 19: Erweiterung Tagesschule Mittelweg, Schnitt B-B	24
Abbildung 20: Erweiterung Tagesschule Mittelweg, Schnitt A-A	24
Abbildung 21: Zeit- und Massnahmenplan	30
Abbildung 22: Zeitschiene Umsetzung Schulraumplanung (Quelle: Schule Münsingen)	30

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Grobkostenschätzung Massnahmen im Bestand (Umsetzung Schulraumplanung)	26
Tabelle 2: Grobkostenschätzung Neu- und Erweiterungsbauten (Umsetzung Schulraumplanung)	27
Tabelle 3: Kostenübersicht Modulbauten	27
Tabelle 4: Übersicht Gesamtkosten	28

metron

Stahlrain 2
Postfach

5201 Brugg
Schweiz

info@metron.ch
+41 56 460 91 11